

Basel, 13. Jan. 1942

2.4.42

Lieber Herr Faust!

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen
Zeilen, welche ich mir vor Kurzem erhielt, ebenso
für Ihre Glückwünsche für 1942, welche ich
ebenfalls herzlich erwidere. Möge Ihr schöner Garten
weiterhin vor Unbillschlägen verschont bleiben &
ich wünsche Ihnen noch recht viele Jahre beste
Gesundheit, damit Sie Ihr schönes Werk noch
recht lange genießen können. Ich freue mich
auch für Sie, dass Sie in Herr Prof. Krupper einen
wissenschaftlichen Mitarbeiter gefunden haben.
Wie gerne würde auch ich Ihnen mit der
Etikettierung Ihrer Pflanzenbestände mithelfen.
Ich kenne ja in Ungeduld, Ihren Garten
bald besuchen zu dürfen. Wohl ist mir
die Reise von meinem Chef, Herr Prof. Senn,
versprochen worden & ich wünsche mir dieselbe
im kommenden Frühling ausführen zu können,
solange Herr Prof. Krupper noch anwesend ist.
Wie gerne würde ich Ihnen mit Rat & Tat bei-
stehen, auch nachher auf schriftlichen Wege.
Wie ich aber gehört habe, ist eine Einreisebewilligung
sehr schwer & nur auf lange Zeit zu erhalten.
Ich werde es aber doch bei meinem Chef versuchen,
vielleicht, dass ich im April für 3 Wochen abkommen
könnte. - Gerne will ich Ihnen noch diverse Knollen,

Zwiebeln + auch Pflanzen senden, sofern es heute möglich ist + die Sachen nicht allzu lange reisen.

In meinem Garten spüren wir auch die gegenwärtigen Kriegsverhältnisse, doch wehre ich mich sehr dagegen, damit die Pflanzensammlungen nicht Schaden leiden. Im vergangenen Winter wollte man mir nur noch $\frac{1}{3}$ des Verbrauchs an Kohlen zuwenden, doch habe ich mich energisch dagegen gewehrt, sodass mir noch weitere 20 Tonnen Koks zugestanden wurden. Auch diesen Winter muss ich mich erneut wehren, aber meine Pflanzen dürfen nicht leiden + wenn ich in Bern vorstellig werden müsste. Ich habe auch mein Möglichstes getan, um die Kälte abzuhalten, so waren die Verluste im vergangenen Winter ganz gering. Große Freude habe ich an meinen Sukkulenten, besonders der Mesembrianthemum. Ich kann Ihnen auch da mit Samen + Pflanzen aus helfen. Besondere Freude machen mir meine Orchideen, von welchen ich heute ca 350 Arten + annähernd 700 Pflanzen besitzen. Alle anderen Schweiz. botan. Gärten mussten im vergangenen Winter mit grossen Verlusten rechnen, meine Sammlung hat sich aber reichlich vermehrt. Auch die Kalthauspflanzen, (mit tropisch, Australien + Neuseeland) stehen in schöner Kultur, nur schade, dass sich die Pflanzen wegen Platzmangel nicht voll entwickeln können. In 10 Jahren soll der Garten verlegt werden, dann soll aber auch auf ganz anderer Basis gearbeitet werden. Die Pflanzen

wurden in entsprechenden Tümpfen ausgepflanzt
& erhalten da durch ihren natürlichen Wuchs.
Bis dahin ist aber auch die Zeit gekommen,
wo ich zurücktreten kann. Schon jetzt habe ich
den Entschluss gefasst, mich in einer best geschützten
Lage des Kantons Tessin wieder zu lassen & ich
werde mir dann einen eigenen kleinen botanischen
Garten anlegen. Die Jahre (hier) eilen hier nur so
dahin, besonders bei reichlich geistiger Arbeit. —
Im vergangenen Jahre war ich nebstbei mit Kursen
& Vorträgen für den Mehranbau beschäftigt. Auch
im Garten wurde einen Teil für Kartoffel & Gemüse-
anbau reserviert. Nun erlaube ich mir noch eine
Bitte an Sie zu richten, doch weiss ich nicht, ob
Ihnen dieselbe zu viel Unmühe verursacht.
Ich befaße mich nebstbei noch mit Entomologie,
d. h. Sammeln von schönen Schmetterlingen. Aus der
Sierra de Guadarranca (Prov. Avila) kommt
der prächtige grüne Schmetterling, zu den Nachtspannen-
angen gehörend, Graëllia isabellae, dessen
Rampen am Pénien leben. Deutsche Sammler
offerieren jetzt davon Puppen. Ich weiss nicht, ob
Sie Verbindungen in dieser Provinz haben, oder ob
Sie in Ihrem Bekanntenkreis einen Schmetterlings-
sammler wissen. Vielleicht wäre auch eine Adresse
ans dem. Zoolog. Institut der Universität Barcelona
zu erhalten. Ich wäre sehr glücklich, Puppen in
Grzahl zu erhalten, um dann aus kopulierten Tieren
wieder Eier zu erhalten. Ich könnte mir dann

die Tiere selbst züchten, da die Ferkelpflanze
hier vorhanden ist. Ich habe bereits den
schönen Jasius Falter hier gezüchtet, dessen
grüne Raupen am Erdbbeerbaum (Arbutus
Unedo) leben. Auch dieser Falter lebt am
Mittelmeer. Schreiben Sie mir ganz ungeniert,
wenn Ihnen mein Wunsch zu viel Unstände
bereitet. - Es freut mich zu vernehmen,
dass Sie bald in Ihrem eigenen Heim im
Garten einziehen können. In Ihrem
Briefe denken Sie darauf hin, wenn ich
es nicht verstanden habe, dass ich auch
bei Ihnen eine Unterkunft finden könnte,
sofern meine Spanienreise zur Wirklichkeit
wird. Ich danke Ihnen also zum Voraus schon
für Ihre herzlichste Einladung. Damit
will ich für heute schließen & Ihnen
die herzlichsten Grüsse von meiner lieben
Frau & Frau Dr. Math. Philippi übermitteln.

Ich erlaube mir an Herr Prof. Kupper
noch einige Zeilen zu richten mit der
Bitte, diese an ihn zu übergeben.

Mit den herzlichsten Grüssen & der
angenehmen Hoffnung, dass diese Zeilen
Sie bei bester Gesundheit treffen werden,
danke ich Ihnen nochmals für Ihren
lieben Brief

Ihr

Henry Kern-Philippi